

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>		<b>Austausch im:</b>	<b>2021-2022</b> <small>(akademischen Jahr)</small>
<b>Studiengang:</b>	<b>Raumplanung / Spatial Planning</b>	<b>Zeitraum (von bis):</b>	<b>Anfang 02.2022 - Ende 07.2022</b>
<b>Land:</b>	<b>Niederlande</b>	<b>Stadt:</b>	<b>Amsterdam</b>
<b>Universität:</b>	<b>Universiteit van Amsterdam</b>	<b>Unterrichtssprache:</b>	<b>Englisch</b>
<b>Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)</b>		<b>Erasmus+</b>	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:				x	
Akademische Zufriedenheit:					x
Zufriedenheit insgesamt:					x

ECTS-Gebrauch:    JA: **x**                    NEIN:

### Vorbereitung

#### **Bewerbung / Einschreibung**

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbungszeit begann im September 2021 und endete ca. vier Monat später. Bis dahin konnten alle nötigen Dokumente und Nachweise eingereicht werden. Dazu gehören zum Beispiel ein aktueller Notennachweis, ein Sprachtest (Englisch, Level B2) sowie grundlegende Angaben zur Person. Die Kommunikation mit der Uni läuft von da an bereits über E-Mail. Das heißt, alle wichtigen Informationen und Zugänge für die benötigten Portale kamen per Mail. Zuerst muss die Bewerbung vollständig und fristgerecht beendet werden, bis eine offizielle Zusage per E-Mail eintrifft. Als nächstes kann man sich für das Studentenwohnen bewerben (Anfang November), was ich jedem empfehlen würde. Die Studentenwohnungen werden ebenfalls über die Uni vergeben. Da die Nachfrage sehr hoch ist, lohnt es sich am Tag der Bewerbung schnell zu sein (Windhundprinzip). Die Kurse können frei gewählt werden. Allerdings können nur Kurse ausgewählt werden, die dem entsprechenden Exchange Programme zugeordnet sind. In meinem Fall war es das Exchange Programme Social and Behavioural Science. Bei der Kurswahl ist zu beachten, dass es keine Überschneidungen geben sollte. Alle Kurse sind mit ECTS.

#### **Finanzierung** (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe meinen Auslandsaufenthalt durch die Erasmus-Förderung, Auslandsbafög sowie durch meine eigenen Ersparnisse finanziert. Auslandsbafög muss wirklich früh genug beantragt werden, damit das Geld rechtzeitig kommt.

**Dokumente** (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Es werden keine besonderen Dokumente benötigt. Ausweis und Krankenkassenkarte nicht vergessen. Ich hatte keine zusätzliche Auslandsrankenversicherung, da die deutsche Krankenkassenkarte ebenfalls für das Europäische Ausland gilt.

**Sprachkurs** (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe Niederländisch in der Schule gelernt und vor dem Auslandssemester nur einen Kurs zur Auffrischung an der TU Dortmund belegt. Gleiches mit Englisch: Ich habe den Englischkurs für Raumplaner\*innen vor dem Auslandsaufenthalt gemacht. Im Ausland habe ich keine Sprachkurse besucht.

## Während des Aufenthalts

**Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Anreise in die Niederlande ist unkompliziert und sowohl mit dem Zug, als auch mit dem Auto möglich.

Wer länger als 4 Monate in Amsterdam wohnt, muss sich bei der Gemeinde Amsterdam registrieren. Dies habe ich bereits einen Tag nach Ankunft gemacht. Dazu habe ich online einen Termin vereinbart. Wenn neue internationale Studierende einreisen, gibt es spezielle Tage, an denen sie sich bei der Gemeinde registrieren können. Wer registriert ist, bekommt eine Nummer (BSN) zugewiesen.

**Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Zu Beginn des Semesters fanden viele Informationsveranstaltungen und weitere nützliche Events, wie eine Campus-Tour, statt. All dies wurde durch das International Office Social Science organisiert. Bei Fragen ist das International Office für die jeweilige Fakultät Ansprechpartner Nummer 1.

Je nach Studiengang ist man auf einem anderen Campus. Ich war auf dem Roeterseilandcampus. Dort gab es eine Mensa mit vielfältigem Essen, Snacks, Getränken und einigen Sitzmöglichkeiten. Generell kann man in jedem Gebäude Snacks am Automaten und Kaffee an Maschinen kaufen. Im Hauptgebäude gab es ebenfalls einen Kiosk. Cafés und ein Supermarkt waren nicht weit vom Campus entfernt.

Lernplätze gibt es in allen Gebäuden, mal mehr mal weniger einsehbar. Der Hauptspot für viele Studierende ist die Bibliothek im H-Gebäude. Sie erstreckt sich über zwei Etagen. Es gibt Arbeitsplätze mit und ohne Computer.

**Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Das Semester in den Niederlanden unterteilt sich in drei Blöcke. Block 1 und 2 dauern 8 Wochen und Block 3 nur 4 Wochen. In oder nach jedem Block finden Prüfungen statt. Das bedeutet, Klausuren werden in der Regel am Ende eines Blocks geschrieben, weitere Abgaben wie etwa Essays sind während der Vorlesungszeit, also während des Blocks, möglich.

In Block 1 und 2 wird jeweils das Belegen von zwei Kursen empfohlen. Wobei hingegen Block 3 nur für maximal einen Kurs reicht. Somit belegt man im Normalfall fünf Kurse pro Semester. Allerdings gibt es Kurse, die über zwei Blöcke andauern. Bei mir war das bei einem Kurs der Fall. Somit hatte ich in Block 1 zwei Kurse, von denen einer nach dem ersten Block abgeschlossen wurde (mit 6 ECTS). In Block 2 hatte ich einen weitergehenden Kurs aus Block 1 sowie einen neuen Kurs. Nach Block 2 wurden beide Kurse abgeschlossen (12 ECTS und 6 ECTS). Im dritten Block hatte ich einen Kurs, der nach vier Wochen beendet war (6 ECTS). Insgesamt habe ich in meinem Auslandssemester 30 ECTS erreicht.

Die Vorlesungen waren auf Englisch. Meiner Meinung nach konnte man immer gut folgen. Das Niveau war somit mittelmäßig.

**Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Gewohnt habe ich mitten in der Stadt, auf der Prinsengracht, nur ein paar Häuser neben dem Anne Frank Haus. Bei der Bewerbung für das Studentenwohnen hatte ich mehr als Glück, denn die Lage konnte ich mir nicht besser vorstellen.

Ich hatte ein geteiltes Zimmer, welches ich mir mit einer Kommilitonin aus Dortmund geteilt habe. Wir haben uns zusammen auf ein Doppelzimmer beworben. Dies war die günstigste Preiskategorie und wir haben pro Person etwa 360€ Miete gezahlt. Als wir das Zimmer gebucht haben, mussten wir schon direkt die erste Miete, eine Kaution in Höhe einer Monatsmiete sowie etwa 200€ Gebühren bezahlen.

Die Wohnungssuche verlief ohne Probleme, da ich mich früh genug beworben habe.

**Unterhaltungskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Lebensmittel und Restaurants sind etwas teurer als in Deutschland, doch auch noch bezahlbar. Einkaufen war ich mal bei Jumbo, mal bei Albert Heijn. Ab und an bin ich auch Essen gegangen oder habe mir eine Pommes geholt. Das war alles kein Problem. Über die App TooGoodToGo kann man gute Schnäppchen machen und gleichzeitig noch etwas Gutes tun.

Es gibt viele Museen in Amsterdam, die einen Besuch wert sind. Wer sich sicher ist, viele Museen zu besuchen, sollte sich die Museumskarte zulegen. In einigen Locations, zum Beispiel dem Zoo oder dem Botanischen Garten gibt es Studentenrabatte.

**Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Wer den ÖPNV nutzen möchte, sollte sich eine OV-Chipkaart zulegen. Diese kann entweder anonym oder personalisiert sein. Eine anonyme Karte kann an Automaten an U-Bahn Stationen gekauft werden. Wer eine personalisierte Karte haben möchte, kann diese bereits im Vorfeld anfordern und zu sich nach Hause schicken lassen. In Amsterdam kann man sehr viel zu Fuß erreichen und ist daher nicht auf den ÖPNV angewiesen. Eine OV-Chipkaart ist trotzdem eine große Empfehlung, um andere Städte zu besichtigen.

Natürlich darf ein Fahrrad in Amsterdam nicht fehlen. Dies ist das Hauptverkehrsmittel und bringt dich schnell von A nach B. Ich habe mein Fahrrad über die App Marktplaats (das niederländische Ebay Kleinanzeigen) gekauft und später auch verkauft. Weitere Möglichkeiten sind über Facebook oder sich ein Fahrrad über SwapFiets zu mieten.

**Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Um vor allem zu Beginn Anschluss zu finden und neue Leute kennenzulernen ist das Netzwerk ESN eine große Empfehlung. Sie veranstalten Kennlern-Wochen, Karaoke-Abende, Ausflüge und noch viel viel mehr... Außerdem sind die Informationsveranstaltungen und Veranstaltungen, wie die Cmapus-Tour ein guter Ort, um neue Leute aus seiner Fakultät kennenzulernen.

Ich habe mich relativ früh über Sportangebote von der Uni informiert und bin auf USC Sports gestoßen. Dort war ich einmal bouldern, bin regelmäßig ins Fitnessstudio gegangen und bin auf den Studentenreitverein ASR BLOK aufmerksam geworden, sodass ich ab März im zweiwöchigen Rhythmus, manchmal auch wöchentlich, reiten gegangen bin. Dort habe ich so viele (niederländische) Leute kennengelernt und Aktivitäten unternommen, die man in einem Auslandssemester üblicherweise nicht macht. Falls du reitest und im Auslandssemester nicht aus der Übung kommen möchtest, empfehle ich dir einen Blick auf den Studentenreitverein zu werfen.

**Nachtleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Das Nachtleben in Amsterdam ist einfach anders. Da ich mitten in der Stadt gewohnt habe, war das Nachtleben quasi direkt vor meiner Tür. Egal ob Cafés, Restaurants, Boote, Clubs, Bürgersteige, ... das Amsterdamer Nachtleben kann überall stattfinden. Eine ganz große Empfehlung bekommt das Festivalgelände Thuishaven. Hier finden meiner Meinung nach die besten Party statt. Der Eintrittspreis ist ziemlich hoch, doch lohnt sich allemal. Grundsätzlich gibt

es unzählige Clubs, die alle besonders sind. Ein weiteres Highlight war eine Bar, die sich ab einer gewissen Uhrzeit in einen Club mit Livemusik verwandelt hat (De Heeren van Aemstel). Auf dem Rembrandtplein ist nachts viel los. Des Weiteren sind Parks bei gutem Wetter ein super Treffpunkt. An der Amstel auf der Weesperzijde ist im Sommer sehr viel los. Dies ist einer der urbansten Orte in Amsterdam meiner Meinung nach. Hier kann auch bei gutem Wetter geschwommen werden. Fast jedes Café (bruine Café) verwandelt sich abends in eine Bar. Daher gibt es unzählige Bars mit dem ganz speziellen Amsterdam Charme, sodass jede\*r fündig wird. Ausflüge habe ich nach Zandvoort an den Strand gemacht, nach Rotterdam, Utrecht, Haarlem, Katwijk aan Zee, Tulpenfelder zur Tulpenzeit sind einen Besuch wert. Amsterdam habe ich bis ins kleinste Detail mit dem Fahrrad und zu Fuß erkundet. Das Viertel Jordaan ist besonders schön. Wer bummeln mag, sollte einen Blick in die "negen straatjes" sowie auf den Haarlemmerdijk werfen. Amsterdam Noord, insbesondere die NDSM Werft ist ebenfalls einen Besuch wert. Zum Königstag befindet sich die gesamte Stadt im Ausnahmezustand und ist eine große Party. Das muss man erlebt haben! Fahrradtouren in die Umgebung von Amsterdam sind ebenfalls ein Muss.

**Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ein niederländischer Bankaccount und eine Auslandsversicherung sind nicht nötig.

## Nützliches

**Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)